


 Der Umgang mit Geld
 73

 Seite: 11
 Fläche: 88'226 mm²

Bargeldloses Bezahlen kann gefährliche Folgen haben

Prävention Der Verein Finance Mission schult Jugendliche in ihrem Umgang mit Geld

VON LINA GIUSTO

Für einmal ist gamen im Unterricht erlaubt. Der Verein Finance Mission mit Sitz in Zürich hat vor einem Jahr das Lernspiel Financemission Heroes und Unterrichtsmaterial für die Schule lanciert. Inhaltlich wollen das Spiel wie auch der Lernstoff die Finanzkompetenz von Jugendlichen fördern. Bei der Entwicklung des Lernspiels hat der Verein dessen Inhalt auf den im Kanton Zürich auf das Schuljahr 2018/19 einzuführenden Lehrplan 21 abgestimmt. Ursula Huber, Geschäftsführerin von Finance Mission, sagt: «Wirtschaft-Arbeit-Haushalt ist ein neuer Fachbereich im Lehrplan 21. Unter anderem wird die Finanzkompetenz der Jugendlichen geschult. Dabei werden Themen wie Kaufentscheidungen, der Umgang mit Geld oder das Budgetieren behandelt.»

Der Umgang mit Geld soll möglichst früh geschult werden. Dies scheint auch dringend nötig. Wie Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigen, wohnt jeder vierte Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren in einem Haushalt mit Zahlungsrückständen. Erhebungen belegen: Wer früh in die Schulden abrutscht, schafft es, wenn überhaupt, nur beschwerlich wieder aus der Schuldenspirale heraus.

Der Verein Finance Mission macht derzeit mit Fernsehwerbung auf die Tücken des bargeldlosen Bezahlers und auf seine Tätigkeit aufmerksam. Gegründet wurde der Verein vom Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), dem Syndicat des Enseignants Romands (SER) und dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB). Letztere waren bei der Entwicklung der Lehrmittel nicht involviert. Jedoch unterstützen sie den Verein

finanziell. Wie Huber sagt, sei die Motivation, gegen die Jugendverschuldung vorzugehen, gerade bei den Banken gross.

Über Risiken aufklären

So setzt sich die Zürcher Kantonalbank (ZKB) bereits heute für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld ein. «Wir merken, dass das Thema Jugendverschuldung brisant ist. Das Interesse unserer Kunden an Fragen zu Geld und Konsum zeigt, dass die gezielte Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen und die Sensibilisierung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld der richtige Ansatz sind», sagt Olivier Cordey von der ZKB. Deshalb entwickelte die Bank in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Juventute eine Broschüre, die Fragen zum Umgang mit Geld beantwortet. Diese wird von der Stiftung an Elterngesprächen eingesetzt. «Rund 38 solcher Elternabende finden im Kanton pro Jahr statt», so

Cordey. Mittlerweile führe die Bank entsprechende Informationsveranstaltungen auch intern durch. Also für Angestellte, die Eltern sind. Laut Cordey weitet die ZKB dieses Angebot nun auch gezielt auf Bankkunden aus, die Kinder haben. Die Motivation, auf die Gefahren des bargeldlosen Einkaufens und Bezahlers hinzuweisen, erklärt Cordey folgendermassen: «Der Umgang mit Geld gehört zu unserem Kerngeschäft. Als Kantonalbank erfüllen wir einen Leistungsauftrag. Neben dem Anbieten von Finanzprodukten klären wir auch über Risiken auf.»

Da der Lehrplan im Kanton Zürich voraussichtlich in einem Jahr eingeführt ist, ist Finance Mission in der Region erst langsam auf dem Vormarsch. Derzeit kon-



Der Aargau darf kein Vorbild sein
Grossbritannien hat 73...
...
...
...

Seite: 11
Fläche: 88'226 mm²

Auftrag: 1095905
Themen-Nr.: 220.310

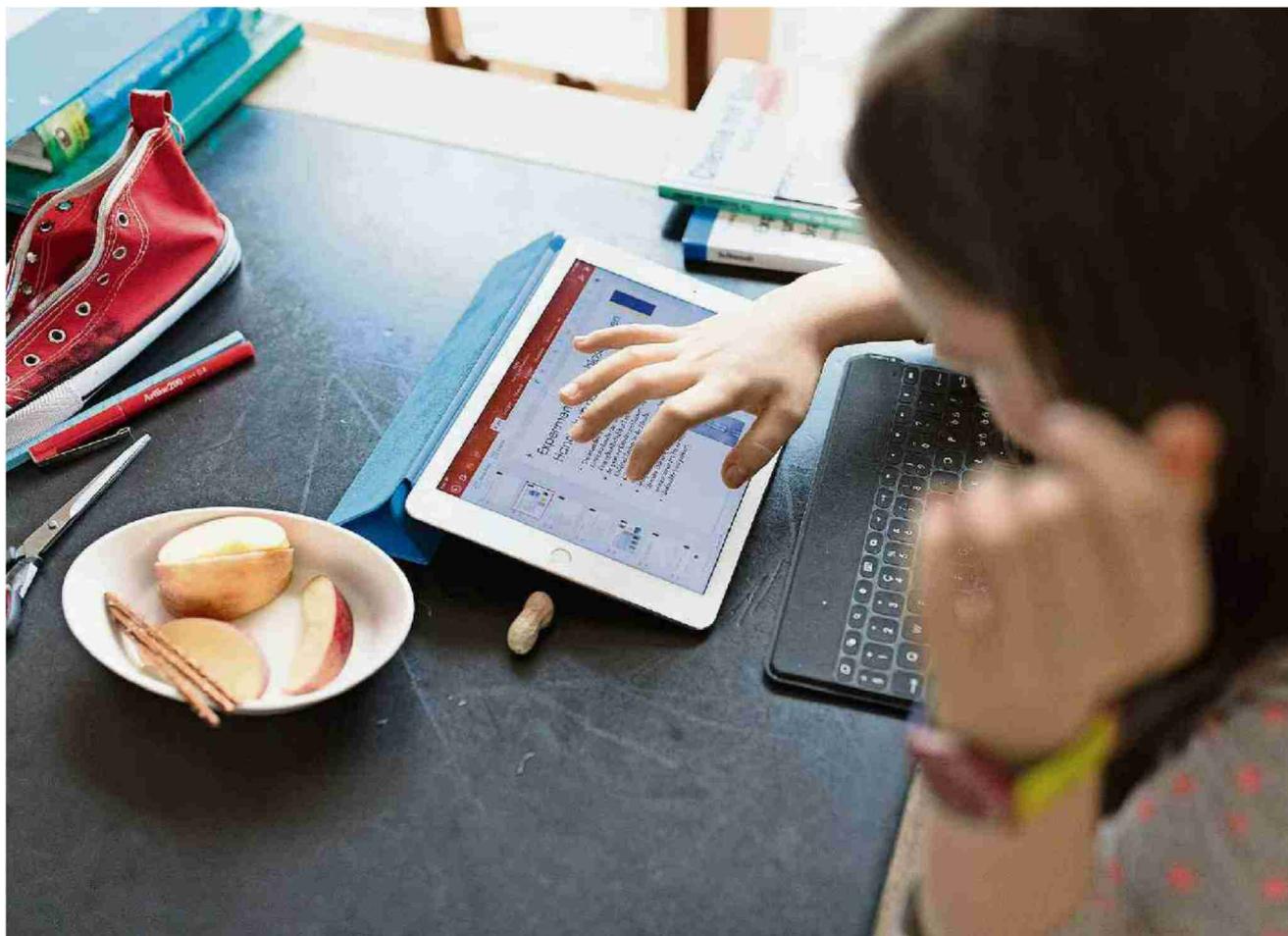
Referenz: 65907413
Ausschnitt Seite: 2/3

zentriert sich der Verein auf die Kantone, die den neuen Lehrplan bereits eingeführt haben oder diesen noch in diesem Jahr einführen werden. Namentlich geht es um die Kantone Basel-Stadt, Graubünden, Obwalden, St. Gallen und Appenzell Inner- und Ausserrhoden. Dort lanciert der Verein zusammen mit seinem Präsidenten Beat Zemp, der auch den Dachverband Lehrerinnen und Lehrer präsidiert, und mit Regierungsräten und verantwortlichen Bildungsvertretern Kick-off Veranstaltungen zur Einführung in die Unterrichtsmaterialien.

Geschäftsführerin Ursula Huber zieht nach der erst kurzen Vereinstätigkeit ein erstes Resümee: «Nach dem ersten Jahr nun ziehen wir Bilanz und werten die Er-

fahrungen von Lehrpersonen und Schülern aus. Auf der Basis der Ergebnisse werden wir das Lerngame sowie die Unterrichtsmaterialien weiterentwickeln.»

Bei Schülern wie Lehrpersonen komme das Spiel gut an. Lehrpersonen begrüßen, dass sie vorbereitete Materialien ohne grösseren Aufwand im Unterricht integrieren können. Den Schülern dagegen gefällt der spielerische Aspekt. Das Spiel steht übrigens allen offen: Es kann im App-Store oder auf Google Play heruntergeladen werden. Online kann man es zudem auf der Homepage des Vereins spielen. Wichtig für Huber ist zudem: «Das Spiel ist so konzipiert, dass keine Daten gesammelt werden. Man kann es ohne Logins spielen.»



Spielerisch den Umgang mit Geld lernen: Der Verein Finance Mission hat dafür ein Programm entwickelt.

SYMBOLBILD: KEY

**«Das Spiel ist
so konzipiert,
dass keine Daten
gesammelt werden.»**

Ursula Huber
Geschäftsführerin Finance Mission